

Jahresbericht 2004

der Stiftung **Hoffnung
für Menschen in Not**

HOFFNUNG
für Menschen in Not



Inhalt

| | |
|---|----|
| Brief der Stiftungsratspräsidentin | 4 |
| Gründung und Organisation | 6 |
| Grundprinzipien und Zweck der Stiftung | 7 |
| Fundraising | 8 |
| Schweizer-Tafeln | 10 |
| Marketing und Kommunikation | 12 |
| Sozialfallbetreuung | 13 |
| Management | 13 |
| Firmen und Institutionen, die die Stiftung unterstützen | 14 |
| Revisionsbericht KPMG | 18 |
| Jahresrechnung 2004 | 19 |

Brief der Stiftungsratspräsidentin

Werte Freunde unserer Stiftung

2004 war das fünfte aktive Jahr der Stiftung und gleichzeitig das turbulenteste und schwierigste Jahr seit der Gründung im April 2000. Wir hatten uns vorgenommen, in diesem Jahr die Strukturen zu bereinigen, eine nachhaltige Finanzierung zu realisieren sowie noch zwei weitere Tafeln, die Aargauer- und die Freiburger-Tafel, zu eröffnen. Die Finanzierung für all diese Vorhaben sah im Dezember 2003 sehr positiv aus. Im März 2004 wurden aber wegen einer völlig unerwarteten Absage eines bereits im Vorjahr zugesagten und auch budgetierten sechsstelligen Unterstützungsbeitrages all unsere Pläne in Frage gestellt. Da unsere Stiftung als junge Institution ihre Jahresplanung jeweils aufgrund zugesicherter Unterstützungsbeiträge festlegt, wurde sie dadurch empfindlich in ihrem Lebensnerv getroffen und musste sofort entsprechende Massnahmen einleiten.

Dank verstärkter Fundraising-Aktivitäten, rigoroser Sparmassnahmen und mit der Hilfe unserer treuen Spender, Stiftungen und vor allem der grossartigen finanziellen Unterstützung der Firmen, die uns schon seit längerer Zeit wertvolle Partner sind, ist es uns gelungen, aus der anfänglich unbehaglichen finanziellen Situation schlussendlich das Jahr nicht nur erfolgreich abzuschliessen, sondern sogar noch genügend zugesicherte Beiträge für den Finanzbedarf 2005 zu verzeichnen.

Dieses Beispiel gelebter Solidarität hat uns unheimlich beflügelt, und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen, die dazu beigetragen haben, dass die Schweizer-Tafeln letztes Jahr rund 720 Tonnen noch einwandfreie Lebensmittel an bedürftige Mitmenschen verteilen konnten, von ganzem Herzen bedanken. Die beiden 2004 neu eröffneten Tafeln, die Aargauer- und die Freiburger-Tafel, werden dieses tolle Resultat sicher noch verbessern und dafür sorgen, dass noch mehr benachteiligte Menschen in den Genuss dieser Nahrungsmittel kommen.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die in irgendeiner Form an der Organisation des 1. Suppentages der Schweizer-Tafeln mitgeholfen haben. Ich denke hierbei vor allem an die Damen der Tafel-Logen, die das Patronat für die Organisation übernommen haben. Diese Spendenaktion ist dank dem Enthusiasmus und dem Einsatz der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer sehr erfolgreich verlaufen. So ist es auch nicht erstaunlich, dass es einen 2. Suppentag der Schweizer-Tafeln geben wird, welcher auch noch auf weitere Städte ausgedehnt wird. Vorgesehen ist der 17. November 2005. Details finden Sie auf unserer Website, in unserem Bulletin und im nachfolgenden Jahresbericht.

Von ganzem Herzen Danke sagen möchte ich aber auch unseren Mitarbeitenden, unseren freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern und unseren Mitarbeitenden aus den Beschäftigungsprogrammen, die uns in diesem Jahr der Herausforderung die Stange gehalten und mitgeholfen haben, dass wir an der Vision der Stiftung festhalten und an deren Umsetzung weiterarbeiten konnten. Ihr beispielhafter Einsatz hat uns die nötige Kraft und den Mut gegeben, nicht aufzugeben, sondern sogar noch über uns hinauszuwachsen.

Abschliessend möchte ich all jene Menschen, die unserer Stiftung letztes Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben, bitten, uns auch in Zukunft zu unterstützen und sich weiterhin für eine bessere Lebensqualität für alle Menschen in unserem Land einzusetzen, wo wir doch schliesslich alle gleich viel wert sind und miteinander im gleichen Boot sitzen. Gemeinsam können wir Berge versetzen! Packen wir's an!

Herzliche Grüsse aus Murten

Yvonne Kurzmeyer
Stiftungsratspräsidentin

Gründung und Organisation

Die Stiftung HOFFNUNG FÜR MENSCHEN IN NOT wurde im April 2000 von **Yvonne Kurzmeyer** gegründet und hat ihren Sitz in Murten/FR. Yvonne Kurzmeyer hat das Startkapital von Fr. 200'000.– und jährlich namhafte Beiträge einbezahlt. Neben ihrer Aufgabe als Stiftungsratspräsidentin amtiert sie seit September 2004 ehrenamtlich auch als Co-Geschäftsleiterin. Die Stiftung ist konfessionell und politisch unabhängig. Sie legt grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Hilfswerken sowie Behörden, Gemeinden und spezialisierten Fachpersonen.



Seit Oktober 2002 ist **Alfred Huber**, wohnhaft in Muri bei Bern, Mitglied des Stiftungsrates. Sein Einsatz als Stiftungsrat erfolgt ehrenamtlich. Seit September 2004 führt er gemeinsam mit Frau Kurzmeyer die Stiftung als Co-Geschäftsleiter.

Seit November 2003 ist **Thierry Lalive d'Epina**y, wohnhaft in Bäch SZ, Mitglied des Stiftungsrates. Auch sein Einsatz basiert auf freiwilliger und unbezahlter Mitarbeit.



Grundprinzipien und Zweck der Stiftung

Die Seriosität der Stiftung wird durch folgende Kontrollen garantiert:

1. Die Gründerin und der Stiftungsrat überwachen die einzelnen Projekte. Sie haben jederzeit Zugang zu den notwendigen Informationen.
2. Die renommierte Revisionsgesellschaft KPMG Fides Peat, Zürich, kontrolliert die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung.
3. Die Stiftungsaufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern prüft die Effizienz der Geschäftsführung.
4. Die Stiftung ist im Handelsregisteramt des Seebezirks in Murten, Kanton Freiburg, eingetragen.
5. Die Stiftung strebt grösstmögliche Transparenz aller ihrer Tätigkeiten und Kosten an und betreibt eine aktive Informationspolitik.

Zweck

Die Stiftung bietet bedürftigen Menschen in der Schweiz direkte und praktische Hilfe an. Dies betrifft vor allem Menschen, welche von den bestehenden gesellschaftlichen Netzen (wie staatliches Sozialwesen, Gesundheitswesen, Versicherungswesen, Familienstrukturen, Arbeits- und Leistungssystem und dergleichen) nicht aufgefangen werden können. Die Stiftung kann bei Bedarf ausgewiesene und erfahrene Berater und Fachkräfte beiziehen. Sie hilft, sinnvolle Massnahmen zur Verbesserung der jeweiligen Situation zu finden, diese umzusetzen und die Veränderungsprozesse unterstützend zu begleiten. Je nach Situation können dabei herkömmliche und alternative Methoden eingesetzt werden.

Philosophie

Die Schweizer-Tafeln werden als Projekt der Stiftung aufgebaut und organisiert. Mit Helfern – Arbeitslose, Zivildienstleistende, Freiwillige – werden Lebensmittel, deren Verkaufsdatum abgelaufen, deren Zustand jedoch noch einwandfrei ist, morgens bei Grossverteilern, Detaillisten, Produzenten etc. eingesammelt. Gleichtags werden sie (ohne Zwischenlagerung) gratis an soziale Einrichtungen abgegeben. Diese betreuen bedürftige Menschen, die dadurch in den Genuss von gesunden, mit Frischprodukten angereicherten Mahlzeiten kommen.

Gesamtleistung 2004

Ende 2004 waren 6 Tafeln im Betrieb: Bern, Zürich, Aargau, Basel, Luzern und Freiburg. Täglich wurden mit 12 Kühlfahrzeugen rund 3 Tonnen Lebensmittel bei über 150 Spendern eingesammelt und an 220 Institutionen mit geschätzten 3 Mio. produzierten Mahlzeiten pro Jahr abgegeben. Dies entspricht einer Jahresmenge von rund 720 Tonnen im geschätzten Wert von CHF 3,3 Mio.

Berner-Tafel

Die Berner-Tafel, die erste und älteste Tafel in der Schweiz, besteht seit Dezember 2001 und hat sich rasant entwickelt. Ein professioneller Leiter setzte im Jahr 2004 insgesamt rund 1200 Fahrer-Arbeitstage ein (inkl. Freiburger-Tafel), wovon rund 75 % durch Zivildienstleistende erbracht wurden, 15 % durch Arbeitslose und 10 % durch Freiwillige. 34 Spender werden täglich oder periodisch angefahren und die gesammelten Lebensmittel werden an 62 Institutionen verteilt, welche wöchentlich ca. 25'000 Mahlzeiten an Bedürftige abgeben. Für die Verteilung stehen zwei Lieferwagen Toyota Hiace bereit.

Zürcher-Tafel

Die Zürcher-Tafel besteht seit Dezember 2002 und setzt sich aus einem professionellen Leiter und insgesamt 57 temporären Mitarbeitern (inkl. Aargauer-Tafel) aus dem Arbeitslosenprogramm „Atelier 93“ (Schweizerischer Verband für Heimarbeit) für die Lebensmittelverteilung zusammen. Auf der Geberseite stehen 44 aktive Lebensmittelspender. Auf der Abnehmerseite geben 56 soziale Institutionen wöchentlich ca. 18'500 Mahlzeiten an Bedürftige ab. Für die Verteilung sind täglich drei Lieferwagen Toyota Hiace im Einsatz.

Basler-Tafel

Die Basler-Tafel wurde im Vorjahr eröffnet. Die professionelle Tafelleitung setzte 2004 zahlreiche arbeitslose und freiwillige Fahrer und Fahrerinnen ein, die es insgesamt auf rund 1000 Arbeitstage brachten, wovon knapp 70 % auf die Freiwilligen entfielen. Für die verbleibenden 30 % arbeitet Basel ebenfalls mit der Arbeitslosen-Organisation „Atelier 93“ zusammen.



Der Basler-Tafel stehen 51 aktive Lebensmittelspender zur Verfügung. 42 soziale Institutionen geben wöchentlich ca. 9500 Mahlzeiten an benachteiligte Menschen ab. Verteilt werden die Lebensmittel mit zwei Toyota Hiace.

Luzerner-Tafel

Die Luzerner-Tafel wurde ebenfalls im Vorjahr eröffnet und setzt sich aus einem professionellen Leiter und zwei freiwilligen Mitarbeitern für die Lebensmittelverteilung zusammen. Lebensmittel werden der Luzerner-Tafel momentan von 15 Lieferanten gespendet. Verteilt wird die Ware mit zwei Toyota Hiace an 34 soziale Institutionen, welche wöchentlich ca. 8800 Mahlzeiten an Bedürftige verteilen.

Dank der Schindler Aufzüge AG und deren namhaften Spenden konnte die Luzerner-Tafel auf- und weiter ausgebaut werden.

Aargauer-Tafel

Die Aargauer-Tafel wurde im Januar 2004 gegründet und aus wirtschaftlichen Gründen vorläufig der Zürcher-Tafel angegliedert. Mit einem Lieferwagen Toyota Hiace werden täglich oder periodisch bei 10 Spendern Lebensmittel eingesammelt und an 28 Abnehmer verteilt.

Freiburger-Tafel

Die Freiburger-Tafel wurde im September 2004 gegründet und der Berner-Tafel angegliedert. Sie ist im Aufbau begriffen. Ende 2004 wurden mit einem Toyota Hiace 4 Spender täglich besucht und die Lebensmittel an 8 Abnehmer verteilt.

Weitere Entwicklung der Tafeln in den Folgejahren

Für 2005 ist die Vorbereitung weiterer Tafeln in der Westschweiz und im Tessin geplant. Dabei ist vorgesehen, diese Expansion zum Teil in Partnerschaften zu realisieren. In Genf wird voraussichtlich mit der Banque Alimentaire Genevoise (BAG) zusammengearbeitet. Als Teil einer europäischen Organisation (vertreten vorwiegend in Frankreich, Italien und Spanien) hat sich die BAG vor 6 Jahren in Genf formiert. Gemeinsam sollen ab Sommer 2005 tägliche Touren unternommen werden, analog dem Konzept in der Deutschschweiz.

Im Tessin ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Verein Tischlein deck dich vorgesehen. Trägerschaft wird die Soccorso Operaio Svizzero (SOS) Ticino (Schweiz. Arbeiterhilfswerk). Der Projektstart ist für September 2005 vorgesehen.

Auch im Wallis bahnt sich ein Gemeinschaftswerk zwischen dem Verein Tischlein deck dich und einer lokalen Organisation an. Auch hier ist ein Projektstart im Herbst 2005 vorgesehen.

Im Kanton Waadt wurde mit den Vorabklärungen und Vorbereitungsarbeiten begonnen.

Suppentag der Schweizer-Tafeln



Eine Spenden-Aktion der www.schweizer-tafeln.ch

Marketing und Kommunikation

Positionierung über die Medien

Um die Schweizer-Tafeln erfolgreich zu lancieren und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat die Stiftung von Anfang an eng mit den Medien zusammengearbeitet. Das Interesse war insgesamt sehr positiv und hat zu sehr vielen Zeitungsartikeln sowie Radio- und Fernsehbeiträgen geführt.

Wertschöpfung 1 : 7

Unterstützt durch Mitarbeiter von McKinsey & Company hat die Stiftung eine Wertschöpfungsanalyse vorgenommen. Vorerst wurden Mengen und Preise der zur Verfügung gestellten Lebensmittel erhoben und die entsprechenden Werte errechnet. Zu diesem direkten Nutzen wurden indirekte Nutzenkomponenten – wie der Beitrag zur besseren Ernährung (Frischprodukte), Verteilungs- und Logistikleistungen und die Reduktion der Entsorgungsvolumen von Lebensmitteln – addiert (andere Nutzenquellen, wie die Integration von Arbeitslosen im Arbeitsprozess, wurden nicht quantifiziert). Der Spendenmultiplikator ergab sich schliesslich aus der Division des gestifteten Nutzens durch die erfolgten Spenden. Dies führt zur Aussage, dass sich jeder gespendete Franken versiebenfacht, das heisst, **aus jeder Spende von einem Franken generiert die Stiftung mit dem Projekt Schweizer-Tafeln einen Wert von sieben Franken.**

Suppentag

Der erste Suppentag der Schweizer-Tafeln als Fundraising- und Werbeinstrument war ein voller Erfolg. In sechs Städten wurden am 19. November 2004 durch Köchinnen und Köche bekannter Hotels und Restaurants feine Suppen zubereitet. Dazu gehörten die Restaurants Stadtcasino Baden, zur Pinte in Baden-Dättwil, da Franco in Baden, die Hotels Europe und Basel in Basel, das Hotel Bellevue-Palace in Bern, das Hotel Schweizerhof in Luzern, das Hotel und Restaurant Le Vieux Manoir in Meyriez bei Murten und Jacky Donatz, Sonnenberg Catering und Restaurant in Zürich. Organisiert wurde der Suppentag von den Damen der Tafel-Logen. In Basel und Murten, wo noch keine Logen existierten, übernahmen dies die Lions Clubs. Die Suppen wurden von prominenten Persönlichkeiten aus Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft an die Bevölkerung verteilt. Sie waren so zahlreich, dass es zu weit führen würde, sie alle namentlich zu nennen. Der Erfolg motiviert die Stiftung, den Suppentag auch im Jahr 2005, am 17. November, durchzuführen.

Sozialfallbetreuung

Die Anfragen für die Sozialfallbetreuung waren auch im Jahr 2004 recht zahlreich. Aus der ganzen Schweiz gelangten beinahe täglich Gesuche um Unterstützung an die Stiftung. In Anbetracht der beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen musste sich die Stiftung auf die Betreuung von Personen aus Murten und der unmittelbaren Umgebung konzentrieren. Die Stiftung möchte weiterhin ihren Teil zur Linderung der Armut beitragen. Die existierende, aber versteckte Armut wird von der Mehrzahl der Schweizer Bevölkerung endlich anerkannt und nicht mehr tabuisiert. Dies bestärkt die Stiftung in ihrer Vision, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz nach den jeweiligen Möglichkeiten und Fähigkeiten einen Beitrag zur Linderung der Armut leisten sollten. In diesem Sinne und im Interesse der bedürftigen Menschen in der Schweiz wird sich die Stiftung auch im Jahr 2005 tatkräftig einsetzen und versuchen, eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Management

Der Geschäftsführer der ersten Stunde, Urs Grossenbacher, hat im Januar 2004 sein Aufbaumanat beendet und sich neuen Projekten gewidmet. Er wurde durch Elisabeth Walder, Fachfrau für NPO-Management, mit einem zeitlich auf 6 Monate befristeten Vertrag abgelöst. Von September bis Dezember 2004 wurde die Geschäftsleitung gemeinsam durch Yvonne Kurzmeyer und Alfred Huber ehrenamtlich wahrgenommen, mit einem Arbeitspensum von je 50%. Für die administrativen Belange zeichnete Franziska Hiltbold verantwortlich. Die Zentrale führt das operative Geschäft der Stiftung: Spendersuche und -betreuung, Kontaktpflege zu Geldgebern und Partnern, Kommunikation mit Medien und Öffentlichkeit, Administration der Beitragsgesuche, Führung der 6 Tafel-Leiter und -Leiterinnen (4,4 Vollzeitstellen), Organisation des Weiterausbaus. Die Finanzadministration erfolgt getrennt durch ein externes Treuhandbüro.

Fundraising

Das Fundraising basiert auf 7 Säulen: 1. Einzelspender, 2. Vergabestiftungen und Organisationen, 3. Finanzspender national und regional, 4. Waren- und Dienstleistungsspender national und regional, 5. Tafel-Logen, 6. Verein Freunde der Schweizer-Tafeln, 7. nationale und regionale Aktionen, wie der Suppentag, Golfturniere usw.

Schweizer-Tafel-Logen

In vier der sechs Städte, in denen Tafel-Organisationen tätig sind, sind parallel dazu Tafel-Logen gegründet worden. Diese sollen eine nachhaltige Finanzierung der Projekte der Stiftung Hoffnung für Menschen in Not gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei das Projekt Schweizer-Tafeln.

Der gemeinnützige Dachverein Schweizer-Tafel-Logen, der am 11. März 2003 gegründet wurde, bestand Ende 2004 aus 10 Mitgliedern, 5 Einzelpersonen und 5 juristischen Personen (die einzelnen Städte-Logen). Er fördert, unterstützt und koordiniert die Aktivitäten der einzelnen Städte-Logen und vernetzt sie miteinander.

Die ebenfalls gemeinnützigen Städte-Logen sollen neben der Mittelbeschaffung von Fr. 150'000.– für die jährlich anfallenden Betriebskosten der jeweiligen Tafel auch eine Plattform für ein nationales Netzwerk für Frauen sein. Mitglieder einer solchen Städte-Loge sollen mindestens 30–35 Frauen aus der entsprechenden Region werden, die sich mit Überzeugung, Begeisterung und mit einem jährlichen Beitrag von 5'000 Franken (10'000 Franken für juristische Personen) für benachteiligte Menschen engagieren wollen. Die Präsidentinnen der einzelnen Städte-Logen haben als Vertreterinnen Einsitz im Vorstand des Vereins Schweizer-Tafel-Logen.

Die Berner-Tafel-Loge und die Zürcher-Tafel-Loge bestehen seit 2003. Im abgelaufenen Jahr wurden neu gegründet: am 28. Januar 2004 die Aargauer-Tafel-Loge und am 10. Februar 2004 die Luzerner-Tafel-Loge (am 19. Januar 2005 erfolgt die Gründung der Basler-Tafel-Loge).

Verein „Freunde der Schweizer-Tafeln“

Dieser Verein wird im Januar 2005 gegründet. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 1'000.– für Einzelpersonen und Fr. 2'500.– für juristische Personen.

Fundraising-Preis 2004

Der Schweizerische Fundraising Verband – Branchenverband für Spenden sammelnde Nonprofit-Organisationen – ehrte Yvonne Kurzmeyer für ihr selbstloses Engagement im Aufbau der Schweizer-Tafeln und die einzigartige Fundraising-Idee der Schweizer-Tafel-Logen mit dem Schweizerischen Fundraising-Preis 2004, dotiert mit Fr. 3'000.–.

Firmen und Institutionen, die die Stiftung unterstützen

Langjährige Partner

Nationale Lebensmittelspender

- Coop (30 Filialen)
- Migros (30 Filialen)

90 regionale Lebensmittelspender

Es würde zu weit führen, sie alle namentlich zu erwähnen. Diese Detailinformation entnehmen Sie bitte der Website www.schweizer-tafeln.ch.

Nationale Finanz-, Waren- und Dienstleistungsspender

- | | |
|--|--|
| • Credit Suisse Leasing | 12 Lieferwagen im Fleetmanagement |
| • McKinsey & Company | Beratung / Drucksachen |
| • Toyota Schweiz | Spezialofferte für 12 Lieferwagen |
| • Allianz Suisse | Finanzielle Unterstützung |
| • Schindler Aufzüge AG | Finanzielle Unterstützung |
| • Roland Murten AG | Finanzielle Unterstützung |
| • City Bank | Finanzielle Unterstützung |
| • Coop | Finanzielle Unterstützung |
| • Migros-Kulturprozent | Finanzielle Unterstützung |
| • Pointup, Bonusprogramm der CS Kreditkarten | Finanzielle Unterstützung |
| • Coop Supercard | Finanzielle Unterstützung durch Weihnachtsaktion |
| • Credit Suisse | Büromobiliar |

Anlässlich der Jubiläumssendung „Kassensturz“ hat uns der Migros Genossenschaftsbund, Fonds für gezielte Hilfe, im Januar 2004 eine einmalige **Spende von Fr. 100'000.–** zukommen lassen.

Von diversen anderen Stiftungen, die uns im Jahr 2004 unterstützt haben, dürfen wir folgende namentlich erwähnen:

- Dr. med. Arthur und Estella Hirzel-Callegari Stiftung, Zurzach, für die Aargauer-Tafel
- Kappelerstiftung, Wettingen, für die Aargauer-Tafel
- Stiftung Basler Zeitung hilft Not lindern, Basel, für die Basler-Tafel
- Stiftung Eberhard Reinhard, Basel, für die Basler-Tafel
- Emil + Beatrice Gürtler-Schnyder von Wartensee Stiftung, Bern, für die Berner-Tafel
- Stiftung Gottfried-Keller-Loge, Zürich, für die Schweizer-Tafeln
- Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung, Zollikon, für die Schweizer-Tafeln

Dienstleistungs- und Warensponder

Im Berichtsjahr haben uns folgende Firmen **Sonderkonditionen** gewährt:

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| • ADV Paper GmbH, Schlieren | Papier |
| • blumer net, Jeuss | Support im Internetauftritt |
| • Celltec AG, St. Gallen | Kopiergerät/Kopien |
| • Cibo AG, Bern | Beschriftungen |
| • Druckerei zum Murtenleu, Murten | Druckaufträge |
| • ElektroNet GmbH, Murten | Telefonanlage Murten |
| • EMIS GmbH, Kerzers | EDV-Support |
| • Fiduciaire Le Lac SA, Sugiez | Buchhaltung und Treuhand |
| • KPMG Fides, Zürich | Revision |
| • Krummen Kerzers AG, Kerzers | Transport und Kühlraum |
| • TOPO AG, Murten | Adresssystem (Support) |

Unterstützung für den Suppentag 2004

Folgende Firmen und Partner und Personen haben zusätzlich den Suppentag 2004 mit Dienstleistungen, Naturalien und/oder finanziellen Beiträgen grosszügig unterstützt:

- APG Allgemeine Plakat Gesellschaft
- Coop
- Credit Suisse
- Mc Kinsey & Company
- Migros
- Roland Murten AG
- Schindler Aufzüge AG
- Sika Schweiz AG
- Toyota AG
- Ted Scapa (Illustration Plakat)

Lebensmittelabnehmer

In allen Städten, in denen bereits eine Tafel-Organisation existiert oder eine geplant wird, arbeitet die Stiftung mit regional und national tätigen Hilfsorganisationen wie Caritas, Heilsarmee, Tischlein deck dich, Schweizerisches Rotes Kreuz, Gassenküchen, Frauenhäuser etc. zusammen, die die gespendeten Lebensmittel an bedürftige Menschen abgeben oder ihnen warme Mahlzeiten zubereiten.



KPMG Fides Peat
Wirtschaftsprüfung
Bakewellstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Stiftung Hoffnung für Menschen in Not, Marten

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Hoffnung für Menschen in Not für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Ferdinand Hofmann

I.V. Urs Harfelin

Zürich, 6. Juni 2005

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung)

Jahresrechnung 2004

| Betriebsrechnung | Anmerkung | 2004 | Vorjahr |
|---|------------------|------------------|------------------|
| | | CHF | CHF |
| Spenden und Sponsoring netto | | 611'686.45 | 213'464.30 |
| Aufwand für Hilfeleistung an Betroffene | | | |
| - Finanzielle Unterstützung | | -1'612.80 | -5'783.85 |
| - Beratende Unterstützung | | - | -39'000.00 |
| Aufwand für Projektunterstützung | | | |
| - Projekt SCHWEIZER-TAFELN | | | |
| Spenden | | 188'085.60 | 367'813.10 |
| Aufwand | | -572'373.04 | -425'269.25 |
| - Projekt FERIEN FÜR ALLE | | - | -9'687.80 |
| - Projekt SUPPENTAG | | | |
| Spenden | | 32'065.35 | |
| Aufwand | | -19'784.50 | |
| Betriebs- und Verwaltungsaufwand | | -132'962.91 | -35'413.40 |
| Werbe- und Fundraisingkosten | | -20'042.10 | -13'518.20 |
| Abschreibungen | | -19'647.05 | -6'640.75 |
| A.O. Ertrag/Aufwand | | 7'295.95 | -6'000.00 |
| Betriebsgewinn | | 72'710.95 | 39'964.15 |

| Bilanz per 31. Dezember | Anmerkung | 2004 | Vorjahr |
|--------------------------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| | | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | | |
| Umlaufvermögen | | | |
| Flüssige Mittel | | 165'571.55 | 91'512.60 |
| Forderungen | | 100'474.25 | 28'489.65 |
| Darlehen an Unterstützungsbedürftige | | 17'269.25 | 17'515.05 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 11'330.80 | - |
| Umlaufvermögen | | 294'645.85 | 137'517.30 |
| Neubau Büro Basel | | 14'900.00 | - |
| Maschinen, Büromobiliar | | 14'300.00 | 6'350.00 |
| Fahrzeuge | | - | 12'000.00 |
| Immaterielle Anlagen | | 500.00 | 1'100.00 |
| Anlagevermögen | | 29'700.00 | 19'450.00 |
| TOTAL AKTIVEN | | 324'345.85 | 156'967.30 |
| PASSIVEN | | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | 41'263.10 | 64'695.50 |
| Darlehen | | 118'500.00 | - |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 4'500.00 | 14'900.00 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 164'263.10 | 79'595.50 |
| Rückstellungen | | 10'000.00 | - |
| Rückstellungen | | 10'000.00 | - |
| Stiftungskapital | | 200'000.00 | 200'000.00 |
| Verlustvortrag | | -122'628.20 | -162'592.35 |
| Betriebsgewinn | | 72'710.95 | 39'964.15 |
| Stiftungskapital | | 150'082.75 | 77'371.80 |
| TOTAL PASSIVEN | | 324'345.85 | 156'967.30 |

Wollen Sie beim Aufbau einer guten Sache mit anpacken?

Ihre erste Unterstützung haben
Sie uns mit Ihrer Aufmerksamkeit
bereits geschenkt!

Stiftung

„Hoffnung für Menschen in Not“

3280 Murten, Pra Pury 7D

Tel.: 0848 848 033

Fax: 026 672 30 20

Internet

www.menschen-in-not.ch

www.schweizer-tafeln.ch

E-Mail

info@menschen-in-not.ch

info@schweizer-tafeln.ch



© 2005

Gesponsert von McKinsey & Company